

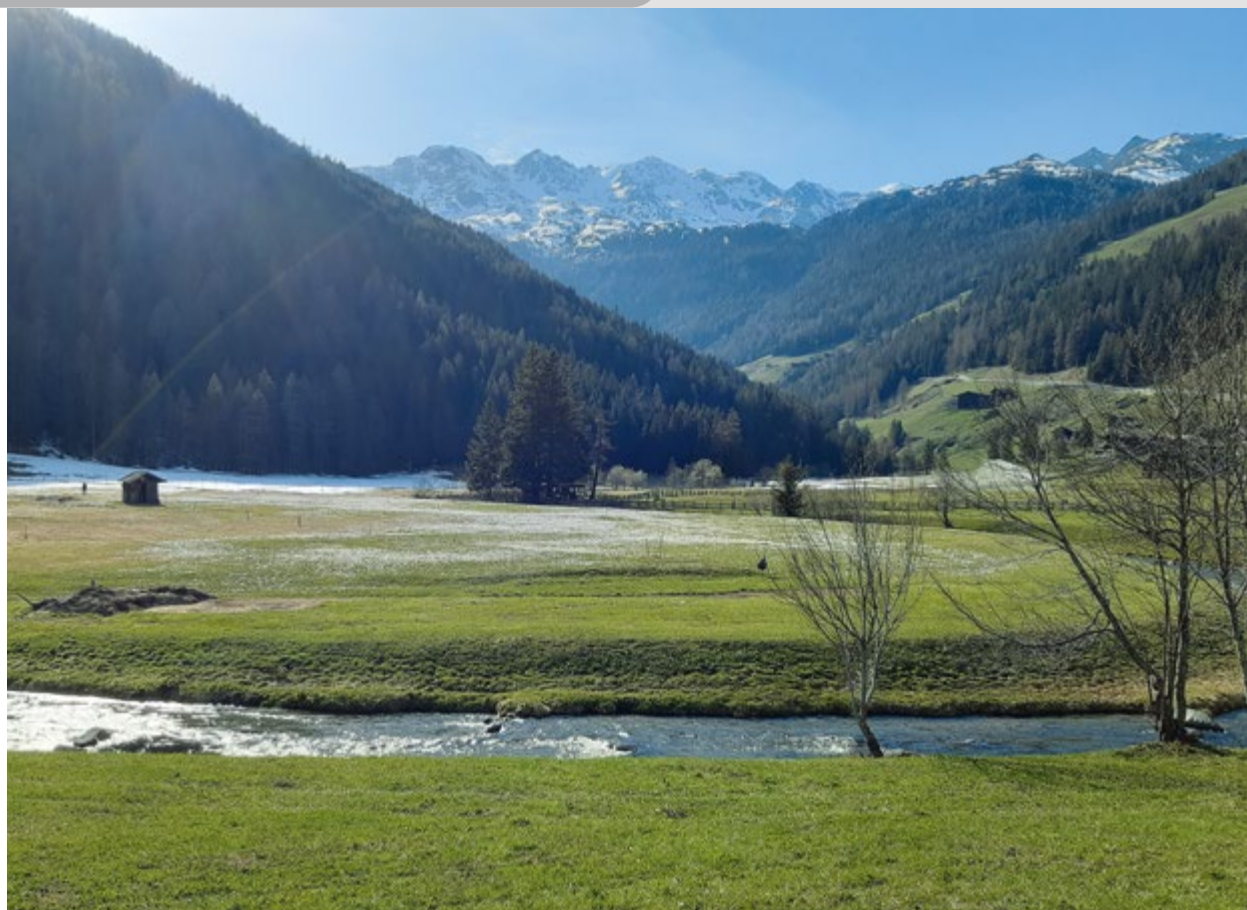
ultner



GEMEINDE BLATT

St. Walburg | St. Nikolaus | St. Gertraud

www.gemeinde.ulten.bz.it

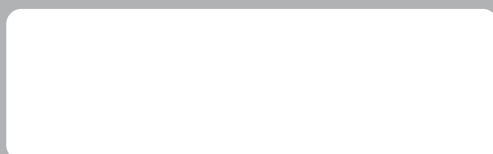


Poste Italiane S.p.a.
Spedizione in abbonamento postale 70 % NE/BZ
Autorizzazione MBPA/NE/BZ/03/2017

Vereinsleben – Rückblick und Ausblick

Heimatbühne St. Gertraud spielt wieder

Artenvielfalt - Biodiversität in Ulten



INFORMATION

POLITIK

VEREINE

Artenvielfalt im Ultental: Ergebnisse aus dem Biodiversitätsmonitoring Südtirol

Der eine oder die andere hat sie vielleicht im Sommer 2022 im Ultental gesichtet: Einen Forscher, der mit einem Fangnetz durch eine Wiese hechtet, eine Botanikerin, die ein Stück Straßenabschnitt abläuft und dabei jede noch so kleine Pflanze begutachtet, oder einen Ornithologen, der mit einem „Gugger“ für zehn Minuten in einem Acker verharrt. Die Rede ist von den Forscherinnen und Forschern von Eurac Research, welche seit 2019 im Auftrag der Südtiroler Landesregierung die Artenvielfalt in den wichtigsten Lebensräumen unseres Landes erheben. Diese reichen von Siedlungsgebieten über Wiesen und Weiden, Äcker und Dauerkulturen bis hin zu Wäldern, alpinen Lebensräumen und Feuchtgebieten. Der Fokus des Biodiversitätsmonitorings Südtirol liegt auf Vögeln, Fledermäusen, Tagfaltern, Heuschrecken, Gefäßpflanzen und Bodenorganismen. 2022 hat das Forscherteam sechs Standorte im Gemeindegebiet Ulten untersucht: Zwei Alpine Lebensräume in der Nähe des Rabbijochs, eine Weide und ein Lärchen-Zirbenwald unweit der Kirchbergalm Kaser, ein Getreideacker bei St. Nikolaus und ein Fichtenwald bei St. Walburg. Die Auswertungen der gesammelten Daten sind derzeit im vollen Gange, einige Ergebnisse aus diesen Standorten kann das Forscherteam bereits vorstellen.

Ergebnisse

Der Vogelexperte Matteo Anderle begibt sich jeweils frühmorgens zu den Erhebungsstandorten, wo er in alle vier Himmelsrichtungen lauscht und die Vogelarten notiert, die er anhand ihres Gesangs bestimmen kann. Auf der Weide in der Nähe der Kirchbergalm Kaser konnte er so elf Vogelarten erheben. Darunter die Ringdrossel, die sich in lichten Wäldern und Wiesen entlang der Baumgrenze am wohlsten fühlt. Was die Pflanzenarten betrifft, so konnte die Botanikerin Lisa Angelini hier ganze 62 Arten erheben, indem sie alle Gefäßpflanzenarten in einem Feld von 10x10 m bestimmte, jede Blume und jeden noch so kleinen Grashalm. Unter anderem kam hier der Fetthennen-Steinbrech



Das Wintergoldhähnchen, das im Fichtenwald bei St. Walburg erhoben werden konnte, ist eine typische Waldvogelart.

vor, der mancherorts auch Gamswurz genannt wird, da er gerne von Gämsen gefressen wird. Der Tagfalterexperte Elia Guariento fing auf der Weide in einem Zeitraum von 30 Minuten ganze 15 Tagfalterarten, bestimmte sie und ließ sie anschließend wieder frei. Unter anderem erhob er so den Schillernden Mohrenfalter, der in Höhenlagen zwischen 1.600 und 3.000 m vorkommt.

Im lichten Lärchen-Zirbenwald nahe der Kirchbergalm Kaser konnte der Ornithologe 14 Vogelarten erheben, im lichten Fichtenwald bei St. Walburg 21 Arten. In beiden Standorten kamen typische Waldvogelarten vor: So kam im Lärchen-Zirbenwald unter anderem der Waldbaumläufer vor, der das ganze Jahr über in Südtirol bleibt. Im Fichtenwald kamen unter anderem das kleine Wintergoldhähnchen, der Grau- und der Schwarzspecht vor. Im Fichtenwald konnte die Botanikerin ganze 79 Pflanzenarten erheben, das sind außergewöhnlich viele und lässt sich auf die Offenheit des Waldes zurückführen und das viele Sonnenlicht, das bis zum Boden gelangt. Hier kam unter anderem das Nickende Leimkraut vor, das seinen Duft erst am Abend entfaltet, um Nachtfalter anzulocken. Im Lärchen-Zirbenwald kamen 37 Pflanzenarten vor, darunter ein Leckerbissen: die Himbeere. Interessant war im Fichtenwald das Vorkommen von vielen Tagfalter- und Heuschreckenarten. Da diese sehr viel Sonnenlicht und Wärme benötigen, kommen sie normalerweise kaum in schattigen Wäldern vor. Im untersuchten Waldstück kam jedoch aufgrund von Windwurf und Abholzung sehr viel Sonnenlicht durch. Dementsprechend kamen hier ganze zehn Tagfalterarten vor und zusätzlich fünf Heuschreckenarten. Unter den Heuschrecken konnte Andreas Hilpold die Blauflügelige Ödlandschrecke und die Gewöhnliche Strauchschrecke bestimmen.

Auch Äcker können interessante Lebensräume sein, wie die Ergebnisse aus dem Acker bei St. Nikolaus zeigen: Lisa Angelini konnte hier 38 Pflanzenarten erheben, darunter typische Pflanzen für Äcker, wie ihre Namen bereits verraten: Acker-Winde,



Der Neuntöter nistet in Hecken und speißt seine Beute, Insekten und Kleinstsäuger, auf deren Dornen auf. Dementsprechend ist er auf diese Randstrukturen für sein Überleben angewiesen. Da diese zusehends aus unserem Landschaftsbild verschwinden, fehlt dem Neuntöter sein Lebensraum, er gilt heute als stark gefährdet.



Das gewöhnliche Hirtentäschel kam im Acker bei St. Nikolaus vor.

Acker-Spörgel, Acker Schuppenmiere oder Acker-Stiefmütterchen. Anderle konnte hier 17 Vogelarten erheben, darunter den gefährdeten Neuntöter, der in den Hecken am Rande des Ackers einen Unterschlupf und einen Brutort findet. Leider verschwinden solche wichtigen Randstrukturen immer häufiger, dabei sind viele Tier- und Pflanzenarten auf sie angewiesen, um überleben zu können. Im Acker kamen außerdem 13 Tagfalterarten vor. Der Acker ist von Wiesen, einem Wald und Hecken umgeben und durch diesen Landschaftsreichtum ein idealer Lebensraum für viele Tiere und Pflanzen.

Ausblick

In fünf Jahren, also 2027, wird das Forscherteam wieder an die genau gleichen Punkte zurückkehren wie 2022 und die Erhebungen durchführen. Auf diese Weise wollen die Biologinnen und Biologen sehen, ob sich die Artenvielfalt in unserem Land ändert und welche Gründe es dafür gibt. Mit den Ergebnissen will das Forscherteam die wissenschaftliche Grundlage für politische Entscheidungen in punkto Raumplanung, Landwirtschaft und Naturschutz liefern.

Julia Strobl, Eurac Research

Fotos: Andreas Hilpold/Eurac Research

AUSSER SCHWEMM TALM

WIR WOLLEN DICH!

*** PRAKTIKANT/IN IM SERVICE**

*** ABSPÜLER**

FÜR DEN SOMMER.

(MITTE JUNI BIS MITTE SEPTEMBER)

Ans Meer? ...dann doch lieber zu uns.
Cooles Team, tolle Aussicht und faire Entlohnung.

Melde dich. JETZT. +39 389 643 9013

Vogelkunde und Vogelschutz-Südtirol

Die Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde und Vogelschutz-Südtirol EO (die AVK-Südtirol EO) ist ein **ehrenamtlich tätiger Verein**, dessen Mitglieder an der Vogelwelt und am Schutz der Vögel interessiert sind. Seit fast 50 Jahren kümmert sich unser Verein mit viel Energie und Leidenschaft um die **Erfassung und den Schutz der Vogelwelt Südtirols**.

Der Verein ist Südtirol weit tätig. Zur Schulung seiner Mitglieder und um . Neueinsteigern die Vogelwelt näher zu bringen werden jährlich mehrere Exkursionen und eine Lehrfahrt organisiert.

Die **Lehrfahrt** führt heuer vom 29.4. -1.5. ins Podelta; außer-

dem werden folgende Exkursionen angeboten:

- **Wanderung St. Zyprian- Prösels** Samstag, 22. 4.
- **Wanderung im Valsler Tal**, Samstag, 27. 5.
- **Wanderung am Fuß der Latemargruppe** 17.6.
- **Rundwanderung Prags** 1.7.
- **Vogelzug Beobachtung am Jaufen** Samstag 14.10.

Interessierte sind herzlich dazu eingeladen: Genauere Informationen zu den Wanderungen bzw. zum Verein erhält man im Internet unter www.vogelschutz-suedtirol.it oder bei Ulrike Schweigl Tel. 0473 787393.